

- **Allgemeine Geschäftsbedingungen**

Zur **Terminologie**: Allgemeine Geschäftsbedingungen (kurz: AGB) ist der Begriff für das gesamte Regelwerk.

Klausel ist der Begriff für eine Regelung aus der Gesamtregelwerk.

I. **Formale Wirksamkeit** Anwendbarkeit der §§ 305 ff. BGB?

- **N1**: § 305b BGB > keine vorrangige Individualvereinbarung
- **N2**: § 310 Abs. 4 BGB > keine Anwendung auf Verträge aus dem Erb-, Familien- und Gesellschaftsrecht, sowie aus dem Kollektivarbeitsrecht)

aber: Anwendbarkeit auf Individualarbeitsverträge!

- **P1**: Vorliegen von AGB > Definition nach § 305 Abs. 1 BGB
- **P2**: Wirksame Einbeziehung der AGB
 - § 305 Abs. 2 BGB prüfen, **aber**: § 310 Abs. 1 BGB beachten
 - § 305c Abs. 1 BGB

wenn (+), dann:

II. **Inhaltliche Wirksamkeit**

- **P3**: Auslegung (grundsätzlich gem. § 133, 157 BGB)

aber: nach § 305c Abs. 2 BGB zulasten des Verwenders

- **P4**: Abweichen von gesetzlicher Regelung, § 307 Abs. 3 BGB? wenn (+), dann:
- **P5**: Klauselverbote (ohne Wertungsmöglichkeit) nach § 309 BGB durchprüfen. wenn (-), dann:
- **P6**: Klauselverbote (mit Wertungsmöglichkeit) nach § 308 BGB durchprüfen. wenn (-), dann:
- **P7**: Generalklausel nach § 307 Abs. 1 BGB
 - S. 1 (unangemessene Benachteiligung?)
 - S. 2 BGB (Bestimmung ist nicht klar und verständlich)
 - Bei Verträgen mit einem Verbraucher auch die den Vertragsschluss begleitenden Umstände berücksichtigen (s. § 310 Abs. 3 Nr. 3 BGB)

wenn (+), dann:

III. **Rechtsfolgen**

- Vertrag bleibt im Übrigen wirksam, § 306 Abs. 1 BGB (Unwirksamkeit des gesamten Vertrages nur in Ausnahmefällen, § 306 Abs. 3 BGB)
- betreffende Klausel ist unwirksam

Enthält eine Klausel jedoch neben der unwirksamen auch unbedenkliche, sprachlich und inhaltlich abtrennbare Bestimmungen, bleiben diese Teile wirksam, wenn nach dem Wegstreichen der

unwirksamen Teilregelung ein aus sich heraus verständlicher Klauseltext verbleibt, der trotz Wegfall der unwirksamen Bestimmung eine sinnvolle Regelung enthält (sog. **blue-pencil-test**)¹.

- unwirksame Klausel wird durch die gesetzlichen Regelungen ersetzt, § 306 Abs. 2 BGB.

¹ BGH, Urt. v. 18.01.2017, Az. VIII ZR 263/15, Rn. 37, NJW 2017, S. 1301 ff.